



**Wes sich D. Martin Luther. [et]c. mit Huldrichen Zwinglin.
[et]c. der Strittigen Articul halb, vereint vnd verglichen, auff
der Conuocat zu Marpurg, den dritten tag Octob. M.D.xxix.**

<https://hdl.handle.net/1874/427371>

111
3
wes sich S. Martin

Lucher .xc. mit Huldreichen Zwing-
lin .xc. der Stricigen Arceul

halb / vereine vnd vergli-

chen / auff der Conuo-

catz zu Harpurg /

den dritten tag

Octob.

A. D. xxix.

2 Dieser hernach ge-
schrieben Articckel haben sich die hier
unden geschrieben / zu War-
purg vergliechenn.

Tercia Octob. Anno. x. xxix.



Christlich / Das wir beiderseytes Ein-
trachtlich Glauben vnd halten/
Das allein ein eyniger rechter Nat-
ürlicher Gott sey / Schöpffer aller
Creaturen / Vnd der selbig Gott
eynig / ym wesen / vnd Natur / Vnd
dreyfaltig ynn den Personen / Nem-
lich / Vatter / Sone vnd Heyliger
Geist / etc. Allermassen / wie ym Concilio Niceno be-
schlossen / Vnd ym Symbolo Niceno gesungen vnd
gelesen wurde / bey ganzer Christlichen Kirchen ynn der
Welt.

Zum andern Glauben wir / Das nicht der Vatter /
noch Heiliger Geist / Sonder der Sone Gottes Vaters
rechter natürlicher Gott / sey mensch worden / durch
wirckung des Heiligen Geistes / one zuthun / männliche
Samens geporn / Von der Reinen Junckfrawen Ma-
rien / leiplich / vollkommenlich / mit leyb vnd Seele / wie
ein ander mensch / on alle Sünde. etc.

Zum drit /

Zum Dritten/ Das der selbig Gottes vnd Marien
Sone/ ungereremte person/ Ihesus Christus / sey für
vns gereuzigt/ gestorben/ vnd begraben. Auffersan-
den/ von thoten/ Auffgesaren gen hymmel/ sitzend zur
rechten Gottes/ Herr vber alle Creaturen / Zurünfftig
zu richten/ die lebendigen vnd die todten/ ic.

Zum vierten/ Glauben wir / Das die Erbsünde sey
vnns von Adam angeporn vnd auffgeerbet / Vnd sey
ein sollich Sonnde das sie alle menschen verdammet/
Vnd wo Ihesus Christus/ vnns nicht zu hillff kommen
wer/ mit seinem thod vnd leben / So heeten wir ewig
daran sterben vnd zu Gottes reich vnd seligkeit / nicht
kommen müssen.

Zum funfften/ Glauben wir/ das wir vonn sollicher
sünde vnd allen andern sonde/ sampt dem ewigen thode
erlöst werden/ So wir glauben an solchen Gottes Son-
Iesum Christum/ für vns gestorben. ic. Vnd auffser sol-
chem glauben/ durch keynerley werck/ stand/ odder ord-
den. ic. loß werden mugen/ von cyniger sonde. ic.

Zum Sechsten/ Das sollicher glaube/ sey eyn Gabe
Gottes/ den wir mit keinen vorgehenden wercken odder
verdienst/ erwerbenn/ noch auß eigener krafft machenn
können / Sonder der Heylige Geist gibe vnd schaffe
wo er wil/ den selbigen ynn vnser hertzen/ wenn wir das
Euangelion odder Wort Christi hören.

Zum Sibenden/ Das sollicher Glaube sey vnser ges-
rechtigkeit für Gott/ alls vmb welchs willen/ vns Gott
gerecht/ fro nime/ vnd heilig rechent/ vnd helle/ on
alle werck vnd verdienst / Vnd dadurch von sonden
thod/ helle/ hillff/ zu genaden nympt/ vnd selig macht

vmb seynes Sons willen/ In welchen wir also glauben/
vnnnd da durch seynes Sons gerechtigkeit/lebens/vnnnd
aller güter genießen/vnd theilhaftig werdenn. Dar
vmb alle Closter leben oder glubde/als zur gerechtigkeit
nuzlich / verdampft sein.

Von dem eusserlichen worte.

Zum Achten/ Das der heilig Geiste ordenlich zurei
den/nymants sollichen glauben/oder seine gabe gibet/ on
vorgeennde Predigt/odder muntlich wort/odder Euā
gelion Christi/sondern durch vnnnd inie sollichem munt
lichen wort wirckt er vnd schafft den glauben/ wo vnd
ynn welchen er will. Rom. 1.

Von der Tbauffe.

Zum Neunden/ Das die heylige tbauffe/sey ein Sa
crament/das zu sollichem Glauben von Got yngefest/
Vnnnd weil Gots gepott/ Ite baptisate/vnnnd Gottes
verheffung darynnen ist/ Qui crediderit/ So istz niche
allein/ein ledig zeichen odder losung/ vnder den Chris
ten/Sonder ein zeichen vnd werck Gottes/dar ynn vns
ser glaube gefordert/durch welchen wir zum leben / wis
derge poren werden.

Von guten wercken.

Zum zehenden/ Das sollicher Glauben/ durch wirck
ung des heyligen Geistes/ hernach so wir gerecht vnnnd
heylig

heylig dadurch gerechennt vnnnd worden synnde/ gute wercke durch vns vber/ Nemlich die liebe gegen den nechstenn / Bitten zu Got/ vnnnd leyden allerley veruolung. ic.

Von der Beyche.

Zum Eylfften/ Das die beyche/ odder rathsuchung bey seynem Pharher odder nechstenn/ woll vngeswungen vnnnd frey seyn soll/ Aber doch vast nutzlich den betrubten/ angefochten odder mit sonden beladen / odder ynn yrrthumb gefallen/ gewissen/ Allermeist vmb der Absolution oder trostung willen des Euangelij/ welschs die rechte Absolution ist.

Von der Oberkeit.

Zum zwölfften/ Das alle Oberkeit vnd weltliche Gesetze/ Gericht odder ordnung/ wo sie synd/ ein Recht ter guter Standt sind/ Vnd nicht verpotten / wie etliche Pappstliche vnd Woderteuffter leeren vnnnd halten/ Sonder das ein Christ/ so daryn beruffen oder geporn/ wol kan durch den Glauben Christi selig werden etc. Gleich wie Vatter vnnnd Mutter Standt/ Herr vnnnd Frayen Standt.

Zum Dreizehenden / Das man heisset Tradition/ Menschlich Ordnung/ ynn Geislichen odder Kirchen geschafften/ wo sie nicht offentlich wider Gottes wort streben / mag man frey halten odder lassen / darnach die leuthe sindt/ mit denen wir vns gehen / Nun alles ge vnnstig

ge/vnn stetig ergernus zumerhieten. Vnd durch die liebe
den Schwachen vnnnd gemeynen fridden zu dienst/ ic.
Das auch die leere/ so pfaffen Ehs verbeut / Thauffels
leer s. 7.

Zum Vierzehenden / Das die Kindert auffe recht
sey/ Vnd sie dadurch zu Gottes genaden/ Vnd ynn die
Christenheit genossen werden.

Vom Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi.

Zum Fünfzehenden / Glauben vnd halten wir als
le/ von dem Nachemal / vnnsers lieben Herrn Ihesu
Christi/das man beide gestalt/nach der ynsatzung Chris
sti brauchen sol/Das auch die Messe nicht ein werck ist/
damit einer dem andern thodt odder lebendig gnad er
lange. Das auch das Sacrament des Altars / sey ein
Sacrament des waren leibs vnnnd bluts Ihesu Christi/
Vnd die geistliche nieszung desselbigen leibs vnd bluts/
eynem yeden Christen fürnemlich von nöthen / Desglei
chen der brauch des Sacraments/ Wie das wort / von
Gott dem almechtigen gegeben/ vnnnd geordnet sey/
damit die schwachen gewissen/zuglauben / zubewegen/
durch den Heyligen Geist. Vnnnd wie wol aber wir
vuns/ Ob der war Leib vnd Blut Christi / leiblich ynn
brod vnd wein sey/ dieser zeyt nicht vergleicht habenn/
So sol doch ein theyl gegen dem andern Christliche lieb
so ferr yedes gewissen ymmer leiden kan/erzeygen/ Vnd
beide theil Gott den almechtigen vleissig bitten / Das
er vns durch seinen Geist/den rechten verstandt bestetis
gen woll.

Amen.

Martinus Luther. S^t.

Iustus Jonas.

Philippus Melancthon.

Andreas Osiander

Stephanus Agricola/

Joannes Brennius.

Joannes Oecolampa

Huldricus Zwinglius (dius. s^te)

Martinus Bucerus/

Caspar Hedio.

1828550

Willelmus Imperator

ad Romanos

de electione

et confirmatione

episcopatus

et ceteris

Joannes de

episcopatus

et confirmatione

et ceteris

et ceteris